

Elisabeth Birkner

Aussiedler im Mikrozensus 2005: Identifizierungsprobleme und erste Analysen zur Arbeitsmarktintegration

Mit den Daten des Mikrozensus 2005 (MZ05) steht eine neue repräsentative Datenquelle für die Untersuchung von Aussiedlern zur Verfügung.

Im Vortrag werden zum einen Probleme bei der Identifizierung von Aussiedlern im MZ05 diskutiert, als auch von ersten inhaltlichen Ergebnissen zur Arbeitsmarktintegration von Aussiedlern berichtet.

Da im MZ05 nicht explizit nachgefragt wurde, ob eine Person als Aussiedler nach Deutschland eingewandert ist, stehen nur indirekte Wege zur Identifizierung von Aussiedlern offen. Aus rechtlichen Regelungen zum Aufnahmeverfahren und -zeitpunkt wird abgeleitet, dass es sich bei Personenkreisen, die aufgrund von 2 Merkmalskombinationen ermittelt werden, vor allem um Aussiedler handelt:

- 1. Aus entsprechenden Herkunftsländern Zugezogene, die innerhalb von 6 Jahren nach ihrem Zuzug nach Deutschland eingebürgert wurden.
- 2. Zugezogene, die ohne Einbürgerung die Deutsche Staatsangehörigkeit erlangten.

Vor dem Hintergrund der problembehafteten Identifizierung von Aussiedlern im MZ05 werden sowohl zusammen als auch getrennt für beide Aussiedlergruppen deskriptive und multivariate Ergebnisse zu deren Arbeitsmarktintegration (Erwerbstatus, berufliche Stellung) präsentiert. Darüber hinaus wird ein Vergleich mit jüdischen Kontingentflüchtlingen, eine in Abgrenzung zu Aussiedlern ähnlich schwer zu identifizierende Zuwanderergruppe, angestrebt.